



- K** IND SEIN!
- I** NTEGRATION / INKLUSION
- T** OLERANZ
- A** UGENHÖHE
  
- S** ELBSTVERTAUEN
- T** EILHABE
  
- L** ERNWERKSTÄTTEN
- A** CHTSAMKEIT
- U** NTERSTÜTZUNG
- R** ELIGION
- E** IGENVERANTWORTUNG
- N** EUGIER
- T** EAM
- I** NDIVIDUALITÄT
- U** NBESCHWERHEIT
- S** PIELEN



Zweckverband „Katholische  
Tageseinrichtungen für  
Kinder im Bistum Essen“

<b>I.</b>	<b>Struktur der Einrichtung</b>	
1.1	Vorwort	3
1.2	Leitbild des Trägers	4 - 5
1.3	Geschichte der Tageseinrichtung	6
1.4	Umfeld - Sozialstruktur	7
1.5	Lebenssituation der Kinder in Familie und Wohnungsumgebung	7
1.6	Vorstellung der Tageseinrichtung	8
1.6.1	Angaben zum Träger	9
1.6.1.2	Personal	10
1.6.2	Raumangebot	11
1.6.3	Betreuungsangebot	12
1.6.4	Öffnungszeiten	13
1.6.5	Schließzeiten	13
1.6.6	Aufnahmeverfahren	14
1.6.7	Elternbeiträge	14
<b>II.</b>	<b>Bildungs- und Erziehungsauftrag</b>	
2.1	Bild vom Kind	15
2.2	Handlungsleitende Prinzipien und methodische Ansätze	16
2.2.1	Zusätzlich verankerte Schwerpunkte	16
2.3	Teamarbeit	16
2.4	Die Bedeutung des Spiels	17
2.4.1	Freispiel	18
2.4.2	Spielbereiche	18
2.4.3	Außengelände	18
2.5	Religionspädagogische Arbeit	19
2.5.1	Mit Kindern Kirche entdecken	19
2.5.2	Herzensort	20
2.5.3	Kreuzkoffer	20
2.6	Gesellschaftliche Teilhabe: Kinderrechte, Beteiligung / Partizipation und Beschwerde	21
2.7	Arbeitsformen der Tageseinrichtung	22
2.8	Tagesablauf	23
2.8.1	Jahresablauf	23
2.9	Gesundheitsförderung	24
2.10	Gestaltung von Übergängen	24
2.10.1	Elternhaus - KiTa / Beobachtung und Dokumentation, Eingewöhnung	24 - 25

2.10.2	KiTa - Schule / Hurra, ich komme in die Schule	25
2.11	Besondere Angebote	26
2.11.1	Tula und Tim	26
2.11.2	Singende KiTa	26
2.11.3	Entdeckungen im Entenland	27
2.11.4	Entdeckungen im Zahlenland	27
2.12	Inklusion gem. BTHG (Bildung und Teilhabe - Gesetz), Diversität, Gender	28
2.12.1	Inklusion gem. BTHG	29
2.12.2	Interkulturelles Zusammenleben	29
2.13	Bildungsauftrag der Tageseinrichtung	30
2.14	Alltagintegrierte Sprachförderung (und im Anhang)	30
2.15	Kinderschutz (und im Anhang)	30
<b>III.</b>	<b>Zusammenarbeit</b>	
3.1	Zusammenarbeit mit Eltern	31
3.2	Zusammenarbeit mit dem Träger	32
3.3	Zusammenarbeit mit der Gemeinde / Pfarrei	32
3.4	Zusammenarbeit mit der Schule	32
3.5	Öffentlichkeitsarbeit	33
3.6	Zusammenarbeit mit Institutionen und Kooperationspartnern	34 - 35
<b>IV.</b>	<b>Qualitätsmanagement</b>	35
4.1	Qualitätssicherung	35 - 36
4.2	Beschwerdemanagement	36
<b>V.</b>	<b>Schlusswort</b>	36
<b>VI.</b>	<b>Literatur.- und Quellenverzeichnis</b>	37

## Vorwort

***Jesus sagte: "Lasst die Kinder zu mir kommen, hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes. Amen, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht annimmt, wie ein Kind, wird nicht hineinkommen." Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie. (Mk 10,14-16)***

So wie Jesus die Kinder im Markusevangelium in die Mitte genommen hat, so wollen auch wir in unserer KiTa die Kinder und ihre Entwicklung in den Fokus unserer Aufmerksamkeit stellen. Für unsere Einrichtung ist daher das christliche Menschenbild unverzichtbar. Es ist die Grundlage unseres Handelns.

Jedes Kind ist ein von Gott geliebtes Geschöpf und repräsentiert die Liebe Gottes zu uns Menschen. Die Kinder sind unserer Obhut anvertraut, auf dass wir sie begleiten, ihren Weg durchs Leben zu gehen, die Schöpfung als ein schützenswertes Gut zu achten und Diversität zu leben.

Durch die individuelle Förderung der uns anvertrauten Kinder kommen wir unserem Bildungsauftrag nach. Wir wollen im intensiven Miteinander, alles für das jeweilige Kind an optimaler Förderung gewährleisten.

Unsere Einrichtung kann die Kinder nur ein kurzes Stück ihres Lebensweges begleiten. Wir möchten Weichen für ein langes Leben stellen.

Unsere KiTa ist ein Ort, an dem sich Kinder und Erwachsene wohlfühlen sollen. Diese Konzeption soll dazu beitragen, unseren KiTa - Alltag verständlich und transparent darzustellen. Den Mitarbeitern dient sie als Dokumentation des Erreichens und als Motivation, den hohen Standard stets weiter zu entwickeln.

## **1.2 Unser Leitbild -- das Leitbild des KiTa Zweckverbandes (Kurzfassung)**

Unser Blick auf Kinder geht davon aus, dass Gott jeden Menschen vorbehaltlos annimmt, ihm eine unverwechselbare Würde schenkt und ja zu ihm sagt, so wie er ist. Jesus nimmt Kinder ausdrücklich in Schutz, wendet sich ihnen liebevoll zu und segnet sie. Sein Beispiel zeigt, wie das Leben in der Einheit von Gottes- und Nächstenliebe gelingt. An seiner Botschaft orientieren wir uns.

Familien in ihren vielfältigen Formen gehören zu den wichtigsten Institutionen unserer Gesellschaft. Sie haben einen Anspruch auf Anerkennung, Förderung und Unterstützung.

### **Unverzichtbar sind für uns... Erziehung und Bildung**

Unsere Einrichtung verfolgt das Ziel, jedem Kind gerecht zu werden, es in seiner individuellen Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung zu begleiten und ihm einen angemessenen Lebens - und Lernraum zu bieten. Hier soll es sich angenommen wissen, sich wohlfühlen und Gemeinschaft erfahren sowie intellektuelle, emotionale, musische und religiöse Anregung finden. Nach unserem Verständnis besteht die Aufgabe von Erziehung und Bildung darin, im Rahmen von Partizipation Kinder in der Entwicklung ihrer Selbstständigkeit zu unterstützen, ihre Kompetenzen zu stärken, ihnen Wissen und wertorientierte Grundhaltungen zu vermitteln sowie ihre Neugierde, Kreativität und Bewegungsfreude zu fördern.

### **.....Erziehungspartnerschaft**

Für uns ist die partnerschaftliche und wertschätzende Kooperation mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten die Voraussetzung für eine gute pädagogische Arbeit.

### **.....katholischer Glaube**

Unsere Einrichtungen leisten eine qualifizierte religionspädagogische Arbeit, indem wir die Kinder durch Geschichten, Lieder, Symbole und durch die Feiern der Feste im Kirchenjahr an den Glauben heranzuführen. Die Kinder werden ermutigt, Fragen zu stellen und eine eigene religiöse Identität zu entwickeln.

### **.....Dialog der Kulturen und Religionen**

Kinder wachsen heute in einer Welt auf, die von kultureller und religiöser Vielfalt geprägt ist. Wir bejahen diese Vielfalt und machen sie zum Ausgangspunkt für interkulturelle Lernprozesse und ein interreligiöses Miteinander. Ziel ist eine reflektierte kulturelle und religiöse Identität, aus der

die Fähigkeit wächst, andere vorurteilsfrei in ihrem Selbstverständnis wahrzunehmen und ihnen aufgeschlossen und respektvoll zu begegnen.

#### .....**Einbindung in die Pfarrei**

In den Pfarreien des Bistums Essen sind die Tageseinrichtungen für Kinder mit den Gemeinden und mit kirchlichen Institutionen und Einrichtungen zu einem Netzwerk verbunden, in dem sich alle wechselseitig bereichern.

#### ..... **Verantwortung für den Sozialraum**

Unsere Einrichtung für Kinder öffnet sich dem Sozialraum und beteiligt sich aktiv an seiner Gestaltung und mischt sich insbesondere dort ein, wo es um Rechte von Kindern und Familien geht und wo Menschen benachteiligt werden. Wir pflegen die Kooperation mit sozialen Diensten und Einrichtungen.

#### ....**Qualität**

Qualitätsentwicklung betrachten wir als Chance für ein hohes Maß an Professionalität. So legen wir Wert darauf, Veränderungsprozesse aktiv zu gestalten und zu steuern. Die Grundlage für die Qualitätsentwicklung ist das Gütesiegel des Bundesverbandes für Katholische Tageseinrichtungen für Kinder - das KTK- Gütesiegel.



### 1.3 Die Geschichte unserer Einrichtung

Der KiTa St. Laurentius besteht seit 1896. 1896 wurde eine „Bewahranstalt für nicht schulpflichtige Kinder“, einer Kindertagesstätte in der Theodorstr. 5 (heute Plümers Kamp) eröffnet

Im Jahr 1976 entsteht die viergruppige KiTa St. Laurentius der Pfarrgemeinde St. Laurentius im Graffweg 25

Im Jahr 2008 übernimmt der KiTa Zweckverband die Trägerschaft der KiTa St. Laurentius

2009 wird die KiTa St. Laurentius zertifiziertes Familienzentrum im Verbund mit der KiTa St. Marien und dem gemeinsamen Namen: „kath. Familienzentrum Mittendrin“

Seit 2010 können wir eine U-3 Betreuung (Kinder unter 3 Jahren) in unserer Einrichtung anbieten.

Im Jahr 2021 hat sich die KiTa St. Laurentius als Einzelfamilienzentrum zertifiziert

#### **Namensgeber unserer Einrichtung und unserer Gemeinde ist der Heilige Laurentius:**

Bevor Papst Sixtus II. im Zuge der Christenverfolgung ermordet wurde, hatte er dem Diakon Laurentius das Kirchenvermögen übergeben.

Der Kaiser forderte diese Vermögen jedoch ein. Deswegen verteilte Laurentius das Kirchenvermögen an die Armen und so konnte er mit Recht behaupten, diese seien all das Vermögen der Kirche. Laurentius erlitt schließlich den Märtyrertod. Zuletzt wurde er auf einem glühenden Rost zu Tode gemartert - Laurentius wurde zum Beschützer vor Brandwunden, Fieber, Feuer, Rückenschmerzen, vor den Qualen des Fegefeuers und zum Schutzpatron aller mit Feuer befasster Berufe. Ebenso der Bibliothekare und Studenten, weil er angeblich die Kirchenbücher verwaltete und der Armen, wegen seiner Handlungsweise.



## 1.4 Das Umfeld unserer Einrichtung und

## 1.5 Die Lebenssituation der Kinder in der Familie und Wohnumgebung

Unsere Einrichtung liegt im östlichen Stadtgebiet der Stadt Essen, im Stadtteil Essen-Steele. In unmittelbarer Nachbarschaft befinden sich die kath. Pfarrkirche St. Laurentius,

die Laurentiusgrundschule und das Carl Humann Gymnasium.

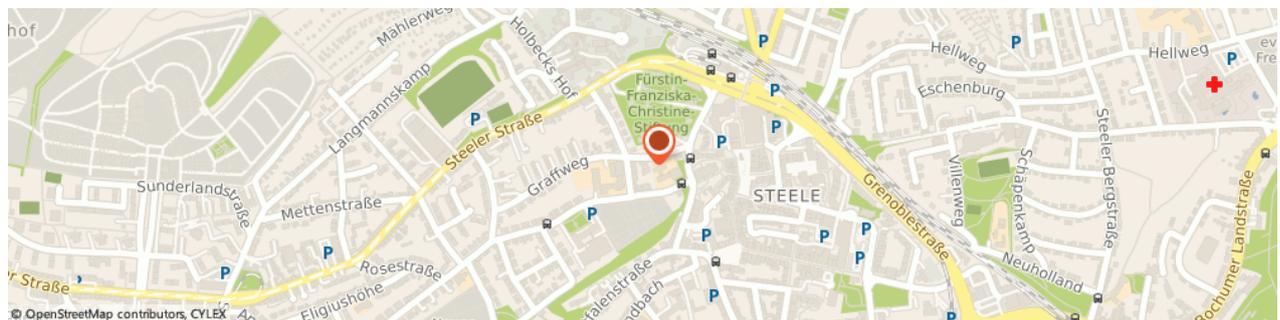
Zur einen Seite grenzen wir an ein ruhiges Wohngebiet mit dem Steeler Stadtgarten an, zur anderen Seite an das Stadtteilzentrum Essen-Steele mit seinen vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten.

Die Familien wohnen in 1-2 Familienhäusern oder in größeren Wohngebäuden.

Einige Kinder haben die Möglichkeit zu Hause im Garten zu spielen, andere Kinder nutzen die öffentlichen Spielplätze oder auch die Gruga.

Die S- Bahn, Bus und Straßenbahnhaltestelle Essen- Steele ist in 5 Gehminuten erreichbar. Die öffentlichen Verkehrsmittel werden von uns bei Exkursionen und Ausflügen gerne genutzt.

Die Ruhr und auch der Stadtwald, mit seinen großzügigen Waldflächen, ist mit dem Bus schnell erreichbar und kann zu Naturerkundungen gut genutzt werden.

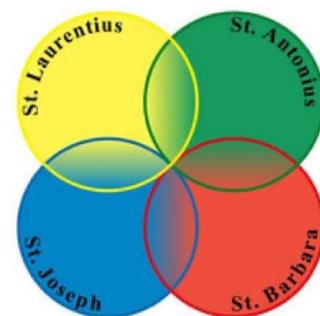


## 1.6 Vorstellung der Einrichtung

Unsere KiTa St. Laurentius in der Pfarrgemeinde  
St. Laurentius

Unsere Kindertagesstätte St. Laurentius gehört zur  
Gemeinde St. Laurentius und zur  
Großgemeinde St. Laurentius

Wir beteiligen uns aktiv am *Gemeindeleben*.  
Regelmäßig finden Familiengottesdienst in unserer Pfarrkirche  
St. Laurentius statt.



In den *Gremien der Gemeinde* z.B. dem Pfarrgemeinderat oder dem Gemeinderat  
tragen wir unsere Anliegen vor und bringen unsere Erfahrungen ein.  
Unsere regelmäßige religiöse Arbeit wird von unserer Gemeindeferentin  
Schwester Sigrid Maria Höwedes unterstützt.

Ein Gemeindeglied und der Pfarrer unserer Gemeinde  
Dr. Andreas Geßmann, sind als Kontaktpersonen für die Anliegen unserer  
Einrichtung zuständig. Sie nehmen an den Sitzungen des Kindergartenrates teil  
und unterstützen uns bei unserer Arbeit.

Eine weitere enge Zusammenarbeit findet im Kuratorium statt. Das Kuratorium,  
ein örtliches *Gremium* unseres Trägers in der Pfarrgemeinde, hat die Aufgabe,  
Kontakte zwischen Pfarrei und der Elternschaft der Einrichtung zu pflegen und  
die pastorale Arbeit zu fördern.

**Pfarrei und Gemeinde St. Laurentius**

**Laurentiusweg 18, 45276 Essen**

Telefon: 0201/ 51 47 403

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Montag, Mittwoch, Donnerstag von 09.00-11.00 Uhr



### 1.6.1 Unser Träger

Der Träger unserer Einrichtung ist der „Zweckverband katholischer Tageseinrichtungen für Kinder im Bistum Essen“. Er ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und anerkannter Träger der freien Jugendhilfe.

Zweckverband „Katholische  
Tageseinrichtungen für  
Kinder im Bistum Essen“

Als KiTa-Zweckverband engagieren wir uns für Kinder und Familien durch ein differenziertes und bedarfsgerechtes, familienergänzendes und bereicherndes Betreuungsangebot eine ganzheitliche, am christlichen Menschenbild orientierte Erziehung und eine kindgerechte Bildung.

Unser Träger bietet uns als Tageseinrichtung Fortbildung, Qualitätssicherung, Personalentwicklung, Fachberatungen und religionspädagogische Angebote. Er ist Ansprechpartner für alle Fragen und Anliegen, die Eltern und andere Interessenten im Zusammenhang mit der Erziehung, Bildung und Betreuung in katholischen Tageseinrichtungen für Kinder haben.

Wir orientieren uns am Leitbild des Zweckverbands  
Katholische Tageseinrichtung  
für Kinder im Bistum Essen

**Zweckverband Katholische Tageseinrichtungen  
für Kinder im Bistum Essen**

**Postfach 104351**

**45043 Essen**

**mit der Gebietsleitung Frau Ursula Quest**

**Kontakt: [ursula.quest@kita-zweckverband.de](mailto:ursula.quest@kita-zweckverband.de)**

### 1.6.1.2 Personal

In unserer KiTa sind Erzieherinnen, Ergänzungskräfte und eine Ergotherapeutin tätig.

Zusätzlich haben wir immer Auszubildende im Rahmen der Erzieher - oder Ergänzungskraftausbildung im Haus.

Unser Team zählt aufgrund der vielen Zusatzausbildungen und Sprachen zu den multiprofessionellen Teams.

Das Team hat folgende Schwerpunkte:

- Qualitätsmanagement (TQM Beauftragte)
- Fachkraft für Inklusion
- Genussbotschafter
- Religionsbeauftragte
- Sprachfachkräfte
- Kinderschutzbeauftragte
- Sicherheitsbeauftragte
- PlusKiTa Beauftragte
- Ergotherapie
- Multiplikatoren für:
  - Tula und Tim
  - Zahlenland
  - Entenland
  - Singende KiTa
- Verschiedene Sprachen: polnisch, spanisch, englisch

In unserem Team arbeiten zur Zeit:

- 12 pädagogische Fach.- und Ergänzungskräfte
- 1 Ergotherapeutin
- 2 PIA Auszubildende (Praxis integrierte Ausbildung)
- 1 Hauswirtschaftskraft
- 2 Integrationshelferinnen

## 1.6.2 Raumangebot

Die KiTa liegt fußläufig zur Kirche und ist zweigeschossig. Sie verfügt über vier Gruppenräume mit Nebenräumen und dazugehörigem Waschraum. Der U3 Bereich hat noch einen abgeteilten Schlafbereich im Nebenraum und im Waschraum befindet sich der Wickelbereich. Büro, Personalraum, Wirtschaftsräume, eine große Küche unten und eine kleinere Küche oben, sowie ein schönes Außengelände, werden Sie in unserer KiTa finden.

Nach der Bringphase (7:00 - 8:45 Uhr) werden die Kinder von den jeweiligen Gruppenerziehern in einem Morgenkreis begrüßt. In diesem Kreis finden gezielte Förderungen Bezug nehmend auf verschiedene Themen statt. Durch Lieder, Spiele, Bilderbuchbetrachtungen werden die Inhalte bei den Kindern vertieft.

Ab 9:15 Uhr entscheiden die Kinder, welchen Bereich sie in der KiTa nutzen möchten. Folgende Bereiche können von den Kindern selbstständig zum Spiel genutzt werden:

Unten:

Fuchsgruppe: Wahrnehmung von Kopf bis Fuß

Eichhörchengruppe (U3): Rollenspiele, Theaterbühne

Eulengruppe: Atelier, Handarbeit und Werken

Flurbereich: Hier stehen den Kindern unterschiedliche Puzzle und Gesellschaftsspiele zur Verfügung

Herzensort: Wir erleben und spielen Religion

Oben:

Waschbärengruppe: Bauen und konstruieren, mathematischer und Forschungsbereich

Lesecke

Bewegungsraum

Medien, Musik und Raum für die Vorschularbeit

Ansprechpartner in den unterschiedlichen Bereichen sind immer vor Ort. Die Ansprechpartner sind gleichzeitig Material - und Ideengeber.

Gerne können Sie sich jederzeit auf unserer Homepage die verschiedenen Spielbereiche anschauen.

[www.kita-st-laurentius-essen.de](http://www.kita-st-laurentius-essen.de)

### 1.6.3 Unser Betreuungsangebot

Wir sind eine viergruppige Einrichtung und betreuen im Schnitt 90 Kinder im Alter von 2-6 Jahren.

#### In der **Fuchsgruppe**

werden bis zu 25 Kinder im Alter von 3-6 Jahren betreut (Typ III )

#### In der **Eichhörchengruppe**

werden 20 Kinder im Alter von 2-6 Jahren betreut (Typ I )

In dieser Gruppe werden jedes Jahr 5 zweijährige Kinder aufgenommen.

#### In der **Eulengruppe**

werden bis zu 25 Kinder im Alter von 3-6 Jahren betreut (Typ III )

#### In der **Waschbärengruppe**

werden bis zu 25 Kinder im Altern von 3 -6 Jahren betreut (Typ III)

Anzahl:	Typ I 20 Kinder 2-6 Jahre			Typ II 10 Kinder 0-3 Jahre			Typ III 25 Kinder 3-6 Jahre		
	a	b	c	a	B	c	a	b	c
	25 Std.	35 Std. <b>5x</b>	45 Std. <b>15x</b>	25 Std.	35 Std	45 Std	25 Std	35 Std <b>44 x</b>	45 Std <b>22x</b>

#### **1.6.4 Unsere Öffnungs.- und**

#### **1.6.5 Schließzeiten**

Diese gelten jeweils für das aktuelle KiTa - Jahr und können je nach Bedarf der Eltern zu Beginn des neuen KiTa - Jahres verändert werden.

Durch eine jährlich stattfindende Befragung wird der Bedarf der Eltern ermittelt. Im Rat der Einrichtung wird dann über evtl. geänderte Öffnungszeiten beraten.

#### **Betreuungsangebot 35 Std.**

7:30 Uhr bis 14.30 Uhr oder

8:00 Uhr bis 15:00 Uhr

#### **Betreuungsangebot 45 Std.**

7:00 Uhr bis 17:00 Uhr

(Zum Wohle des Kindes sollte der Aufenthalt nicht länger als 9 Stunden dauern!)

Alle Kinder sollten bis 8:45 Uhr in der KiTa angekommen sein!

#### **Abholzeiten für alle Kinder (je nach Vertrag):**

- ab 13:00 Uhr nach Absprache
- von 14:30 Uhr bis 15:00 Uhr
- ab 15:00 Uhr können Sie Ihre Kinder flexibel bis 17:00 Uhr abholen

#### **Schließungstage**

In den Sommerferien schließt unserer Einrichtung für 3 Wochen und die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr. Wir versuchen die Ferien immer so zu legen, dass die Kinder, die in die Schule kommen einen glatten Abschluss und die neuen Kinder einen Einstieg ohne Ferienunterbrechung haben. Heißt, in der Regel nehmen wir immer die Ferienhälfte, die den 31.07. bzw. 01.08. mit einschließt. Weitere Schließungstage sind 4 Klausurtag und der jährliche Betriebsausflug bzw. Mitarbeiterfest.

In Notfällen können Kinder an Schließungstagen der Einrichtung in einer anderen Einrichtung betreut werden.

Alle Schließungstage werden von uns rechtzeitig bekannt gegeben.

Im Gegenzug erbitten wir uns von den Eltern, uns rechtzeitig zu informieren, wenn bei Notfällen an Schließungstagen Betreuung benötigt wird.

### 1.6.6 Aufnahmeverfahren

Ab 3 Jahre:

Kinder, die bis Ende Oktober in dem jeweiligen Jahr das

3. Lebensjahr erreichen, können in unserer KiTa aufgenommen werden.

Ab 2 Jahre:

Kinder, die bis Ende Juli in dem jeweiligen Jahr das

2. Lebensjahr erreichen, können in unserer KiTa aufgenommen werden.

Dem zu Grunde liegen Aufnahmekriterien, die im neuen KiTa-Jahr mit dem Rat der Einrichtung besprochen und festgelegt werden.

Am 01.März werden wir Ihnen bekannt geben, ob Sie in unserer KiTa einen Platz bekommen.

Das KiTa - Jahr beginnt immer zum 01.08. und endet zum 31.07. eines Jahres.

### 1.6.7 Die Elternbeiträge

Die Betriebskosten, d.h. die notwendigen Personal- und Sachkosten einer KiTa werden durch Elternbeiträge, die Eigenleistung = den Trägeranteil und durch die Pauschalen der Kommunen und des Landes aufgebracht.

Die Trägerleistungen finanzieren sich vornehmlich aus der Kirchensteuer.

Der KiTa - Beitrag richtet sich nach dem Einkommen der Eltern und wird vom Jugendamt der Stadt Essen eingezogen.

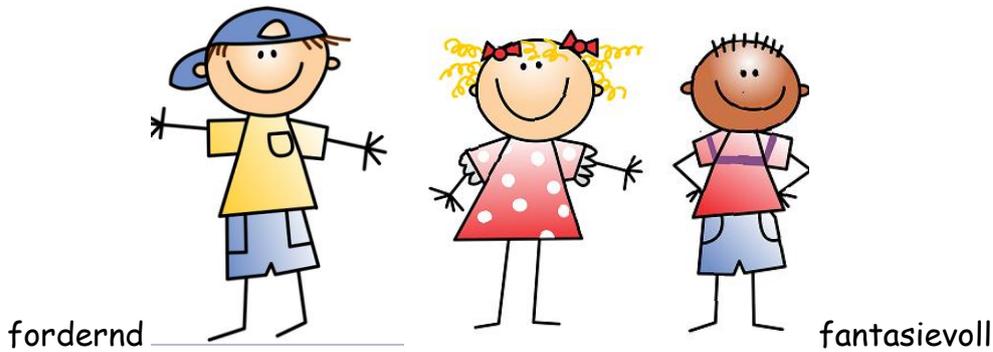
Die Eltern schließen mit dem Träger einen Betreuungsvertrag ab, der eine Anmeldung an das Jugendamt beinhaltet.

Besuchen Geschwisterkinder die KiTa gleichzeitig, wird nur ein Beitrag fällig. Seit dem 01.08.2020 sind die letzten beiden KiTa - Jahre vor der Einschulung beitragsfrei.

Jahres- einkommen bis	2 Jahre bis Schulpflicht bis 35 Std.	2 Jahre bis Schulpflicht bis 45 Std.
(Euro)	(Euro)	(Euro)
bis 13.000 €	0,00	0,00
bis 25.000 €	27,00	44,00
bis 37.000 €	50,00	80,00
bis 49.000 €	84,00	132,00
bis 61.000 €	132,00	205,00
bis 73.000 €	174,00	270,00
bis 85.000 €	182,00	282,00
bis 97.000 €	191,00	296,00
über 97.000 €	200,00	310,00

## 2.1 Bild vom Kind

neugierig      offen      freundlich      zappelig  
überraschend      wissbegierig      wütend      fördernd  
kreativ      spontan      einzigartig      traurig  
respektvoll      lustig  
aktiv      bewegungsfreudig      dankbar  
albern



schutzbedürftig      leise      kuschelbedürftig  
laut      aufgedreht      verspielt  
nachdenklich  
lebensbejahend      ängstlich  
entdeckend  
hilfsbedürftig      frustriert      impulsiv  
schüchtern  
liebervoll      empathisch      aufmerksamkeitsuchend

## 2.2. Handlungsleitende Prinzipien und methodische Ansätze

### 2.2.1 Zusätzlich gesetzlich verankerte Schwerpunkte

Unsere KiTa ist als Familienzentrum, als SprachKiTa und als plusKiTa zertifiziert.

### 2.3. Teamarbeit

Der Grundstein in einem Team ist der Zusammenhalt, denn so entsteht eine positive Atmosphäre. Diese ist wichtig für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Eltern und KiTa - Mitarbeitern. Die Kinder erleben jeden Tag den Umgang des Teams untereinander, dieser wirkt sich auf das Verhalten der Kinder aus. Die Grundlage dafür ist die Kommunikation im Team, mit den Eltern und den Kindern.

**T** äglich  
**E** mpathie  
**A** ustausch  
**M** iteinander / Motivation  
**A** nerkennung  
**R** essourcen  
**B** ereitschaft  
**E** hrlichkeit  
**I** nteresse  
**T** oleranz

Weiterbildung der Mitarbeiter in der KiTa ist sehr wichtig!

Die Mitarbeiter gehen ressourcenorientiert zu Fortbildungen. Das neue Wissen, wird in Teamsitzungen weitervermittelt.

Jeden Montag findet eine große Teamsitzung (alle Mitarbeiter) statt und zum Ende der Woche nochmal eine kleine Teamsitzung (pro Gruppe 1 Mitarbeiter). Hier tauschen wir uns über die Kinder aus (Bildungsdokumentation), machen Fallbesprechungen, planen neue Projekte,... In der kleinen Runde wird zum Beispiel überlegt, wer welchen Bildungsbereich in der nächsten Woche übernimmt. Neue Mitarbeiter werden bei uns immer freundlich aufgenommen und diese stellen sich anhand eines Steckbriefes den Eltern vor. Unsere KiTa freut sich auch immer über Auszubildende und Praktikanten.

Eine KiTa kann nur so gut sein, wie sein Team!

## 2.4 Die Bedeutung des Spiels

Im Spiel setzen sich Kinder aktiv und intensiv mit sich selbst und ihrer Umwelt auseinander. Das Spiel bietet daher ideale Voraussetzungen für erfolgreiche Lernprozesse in allen Bereichen der kindlichen Entwicklung.

Die moderne Elementarpädagogik ermöglicht uns verschiedene Spielbereiche und Lerninseln, didaktisch und methodisch, so in unseren KiTa - Räumen zu etablieren, dass alle daran teilhaben und diese auch nutzen können. (Raum für Rollenspiele, Kreativbereich, Bewegung, Lesecke, bauen und konstruieren, Herzensort, Medien und Musik)

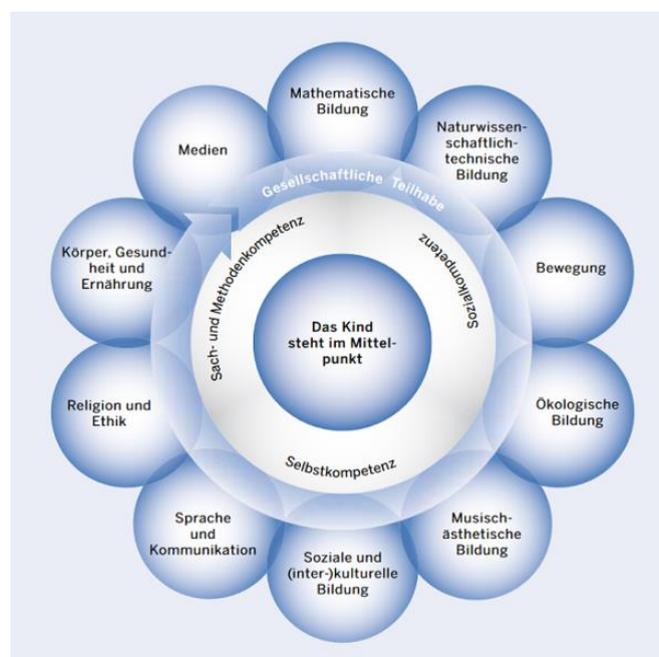
Unser Außengelände ist so gestaltet, dass die ökologische Bildung und die Körperwahrnehmung methodisch gut umgesetzt werden kann.

Besonders wichtig ist, dass Kinder über ausreichend Zeit verfügen, in der sie ihre Beschäftigung frei von äußeren Zwängen und Erwartungen selbst wählen dürfen.

Solange wir dem Spiel der Kinder echtes Interesse entgegenbringen, stärken wir ihr Selbstvertrauen und ihre Kreativität.

Individuelle Interessen der Kinder können so besser gefördert werden, aber auch gemeinsame Themeninteressen finden in Projektaktionen eine Vielfalt an bildungsfördernde Angebote.

## 10 Bildungsbereiche



### 2.4.1. Das Freispiel

Spielen und Lernen gehören eng zusammen.

Das Spiel ist die Art des Kindes sich mit seiner Umwelt auseinander zu setzen, sie zu erforschen, zu begreifen und zu erobern. In unserer KiTa wird das Freispiel so gestaltet, dass sich die Kinder Spielmaterial, Spielpartner, Spielort, Dauer und Verlauf des Spiels weitgehend selbst wählen können.

#### Die Kinder können im Freispiel:

erforschen  
begreifen  
Erfolge genießen  
in andere Rollen schlüpfen  
Grenzen erfahren  
beobachten und nachahmen  
Ideen entwickeln  
ausprobieren  
konstruieren  
Spaß haben  
Selbstwertgefühl spüren  
entspannen  
entscheiden  
die Welt erfahren  
Probleme bewältigen  
Misserfolge aushalten  
Gefühle spüren  
Beziehungen aufbauen  
Phantasie entwickeln  
sich behaupten  
Frustrationen erleben  
kooperieren  
Konflikte ertragen und lösen  
Angebote und Impulse setzen  
Eigeninitiative zeigen  
sich konzentrieren  
verantwortungsvoll handeln

.....

#### Die ErzieherInnen sind im Freispiel:

Ansprechpartner  
Spielpartner  
Staunende  
Bezugsperson  
Schiedsrichter  
Beobachter  
Unterstützer  
Vorbild  
Fragende  
Anleiter  
Motivator  
Vorbereiter  
Impulsgeber  
Zuhörer  
Erzähler  
Pfleger  
Begleiter  
Erklärende  
Bewunderer  
Zur - Verfügung - Stehende  
Tröster  
Lernende  
Streitschlichter  
Problemsteller  
Helfer  
Kuschelkissen  
Dokumentierende

.....

### 2.4.3 Spielbereiche

### 2.4.4 Außengelände siehe 1.6.2

## 2.5. Religionspädagogische Arbeit

Religionspädagogik prägt das gesamte Zusammenleben in unserer KiTa. Christliche Werte sind die Grundlage unserer eigenen Haltung und unseres Handelns. Voraussetzung dafür ist ein liebevoller, achtsamer und verantwortungsvoller Umgang miteinander.

Wir möchten Kinder in ihren sozialen Kompetenzen stärken, ihnen helfen sich in dieser Welt gut zurecht zu finden und sich befähigt fühlen, sie aktiv mitzugestalten. Diese Prozesse werden unterstützt durch regelmäßige Projekte und Aktionen. Dazu gehören:

- Das Kennenlernen biblischer Geschichten und Gleichnisse
- Lieder, Gebete und Rituale
- Das Erfahren von christlichen Grundwerten wie Nächstenliebe, Rücksichtnahme, Verzeihen, Teilen, Vertrauen, Solidarität, Optimismus
- Das gemeinsame vorbereiten und feiern von Festen im christlichen Jahreskreis
- Das achten der Schöpfung durch Fürsorge und Wertschätzung
- Das Erleben und respektieren von Unterschiedlichkeiten und Vielfalt
- Das gemeinsame Vorbereiten und feiern von Gottesdiensten und das Kennenlernen der Kirchenräume und des Gemeindelebens

Dabei orientieren wir uns immer an der Lebenssituation der Kinder und Familien. Wir greifen aktuelle Fragen und Themen auf, versuchen Antworten, Lösungen und Perspektiven zu finden.

### 2.5.1. Mit Kindern Kirche entdecken

Die Laurentiuskirche ist von unserer KiTa aus gut zu sehen. Viele Kinder kommen täglich auf dem Weg zur KiTa an ihr vorbei.

Wir tragen einen Namen, das bedeutet für uns: Wir gehören zusammen!

Die Kirche ist ein Haus der Menschen, es ist ein lebendiger Ort.

Einige Kinder werden die Laurentiuskirche von Gottesdiensten und Besuchen aus der Perspektive der Kirchenbank kennen.

Es gibt feste Abläufe, man sitzt viel in den Bänken, hört zu und meistens ist es still.

Wir möchten mit den Kindern den Kirchenraum ganz anders erleben.

Dazu bieten wir neugierigen Kindern die Möglichkeit sich einmal frei in der Kirche zu bewegen, spannende Geschichten zu hören, den Altar von ganz nahem zu erleben und hinter Türen zu schauen, die sonst verschlossen sind.

Gott schlägt seine Wohnung mitten unter den Menschen auf. (Offb 21,3)

## 2.5.2 Herzensort



Der Herzensort befindet sich im Eingangsbereich und ist schon beim Eintreten in die KiTa sichtbar und präsent.

Es ist ein Ort um den Glauben erlebbar zu machen.

Es ist ein Treffpunkt um Ruhe zu erleben, über Jesus zu sprechen und aus seinem Leben zu hören.

Er gibt den Kindern die Möglichkeit biblische Geschichten und Geschichten aus dem Leben von Heiligen nachzuspielen, um noch einmal einen anderen, vielleicht vertiefenden Zugang zum Gehörten zu bekommen.

Zugang zum Gehörten zu bekommen.

„Sehen, Hören, Spielen, Erleben, Staunen“ dafür ist der Herzensort da.

Dieser Ort unterliegt einem ständigen, lebhaften Wandel und wird gemeinsam mit den Kindern im Jahreskreis verändert, gestaltet und erlebt.

Aber immer vermittelt er: Die Nähe zu Gott!

## 2.5.3 Kreuzkoffer



Jeden Freitag treffen sich alle Kinder und Mitarbeiter zu einer großen Morgenrunde im Bewegungsraum.

Im Mittelpunkt steht dabei der Kreuzkoffer. Er setzt einen wöchentlichen religiösen Impuls mit festen Ritualen.

Der Kreuzkoffer beinhaltet immer unsere Jesuskerze und eine Klangschale. Das Anzünden der Kerze und der Klang der Klangschale setzen einen gemeinsamen Ruhepunkt und leiten den religiösen Impuls ein.

Darüber hinaus beinhaltet der Koffer ein Bild, einen

Gegenstand, eine Geschichte oder ein Symbol, um die christliche Botschaft kindgerecht zu erfahren. So entwickelt sich ein Gefühl für Gerechtigkeit, Solidarität und Mitgefühl.

Danach steht der Kreuzkoffer mit seinem Inhalt am Herzensort den Kindern zur Verfügung. So haben sie die Gelegenheit, das gehörte Thema zu vertiefen.

Ein spielerischer und selbstverständlicher Umgang mit dem Glauben wird mit allen Sinnen erlebt und gelebt.

## 2.6 Gesellschaftliche Teilhabe: Kinderrechte, Beteiligung / Partizipation und Beschwerde

Dies ist der Grundgedanke unserer pädagogischen Arbeit und mit den Kinderkonferenzen oder Morgenkreisen bereits gelebte Praxis.

Als Bildungseinrichtung liegt es in unserer Verantwortung für die uns anvertrauten Kinder Orte zu schaffen, an denen sie sich sicher und wohl fühlen, sich entfalten und entwickeln können, um gestärkt zu eigenständigen Persönlichkeiten heranzuwachsen.

Unsere Grundlage: Mitgestaltung und Beteiligung durch die Kinder.

Wir sehen uns in der Pflicht, den Kindern ihre Rechte zu vermitteln.

Sie haben von Geburt an, einen Anspruch auf:

- Informationen
- sich mitzuteilen und gehört werden
- bei Entscheidungen die sie betreffen, aktiv mitzuwirken  
(Demokratiesäule)

Kinderrechte können nur dann gelernt, erlernt und erlebt werden, wenn das Kind in einem Umfeld aufwächst, in dem seine Rechte geachtet und gelebt werden.

Wir achten darauf, dass allen Kindern die Möglichkeit der Beteiligung (unabhängig vom Alter und Entwicklungsstand) offen steht und somit Inklusion gelebt werden kann.

Die Interessen und Bedürfnisse der Kinder müssen im Mittelpunkt stehen. Nur wenn alle Kinder erleben, dass ihre Meinung von den Mitarbeitenden, anderen Kindern, Eltern,... respektvoll behandelt wird, können sie begreifen, dass ihre Meinung und Mitwirkung gefragt ist.

# 10 KINDERRECHTE

1. **Recht auf Bildung**
2. **Recht auf Meinungsfreiheit / Mitbestimmung**
3. **Recht auf Leben**
4. **Recht auf elterliche Fürsorge**
5. **Recht auf Schutz vor Krieg**
6. **Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung**
7. **Recht auf Fürsorge bei Behinderung**
8. **Recht auf Gesundheit**
9. **Recht auf gewaltfreie Erziehung**
10. **Recht auf Gleichheit**

## 2.7 Arbeitsformen der Einrichtung

### Offenes Konzept mit Stammgruppen

In unserer KiTa gibt es 4 Stammgruppen. Diese Gruppen bestehen aus einem Hauptraum und einem Nebenraum. Bis zu 25 Kinder können in den drei Ü3 Gruppen (Füchse, Eulen und Waschbären) betreut werden. Die U3 Gruppe (Eichhörnchen) kann mit max. 20 Plätzen belegt werden.

5 U3 Plätze ab 2 Jahren und 15 Ü3 Plätze ab 3 Jahren.

Um jedes Kind individuell wahrnehmen, unterstützen und fördern zu können, haben wir bzw. der KiTa Zweckverband uns dazu entschlossen, nach dem offenen Konzept mit Stammgruppen im Rahmen des situativen Ansatzes zu arbeiten.

Durch regelmäßige Teamsitzungen, Fortbildungen und Supervisionen, passen wir unsere Arbeit den gegenwärtigen Bedingungen und Veränderungen an.

Unter dem offenen Konzept mit Stammgruppen versteht man eine Auflösung der Stammgruppen. Dies ist aber nicht im ganztägigen Sinne zu verstehen.

Alle Kinder haben einen festen Platz in ihrer Stammgruppe. In dieser feiern sie ihre Geburtstage, frühstücken und essen dort zu Mittag und sie finden dort ihre vertrauten Bezugspersonen und Kinder ihrer Gruppe. (weitere Informationen finden Sie unter Punkt 2.8 Tagesablauf)

Im Gegensatz zu teil starren Strukturen, erhalten die Kinder deutlich mehr Möglichkeiten sich frei zu entfalten und zu entwickeln. Die offene Arbeit stellt das Kind in seiner Gesamtheit in den Mittelpunkt. Jeder Mensch soll selbst entscheiden, in wieweit seine eigenen Interessen verfolgt werden. Wichtig ist jedoch, dass konkrete Impulse gesetzt werden auf die jedes Kind eingehen kann, aber nicht muss. Jedes Kind kann sich individuell entfalten.

Kinder lernen schon sehr früh, mit vielen verschiedenen Menschen in unterschiedlichen Gruppen zusammenzukommen, was das soziale Miteinander unterstützt.

Es stehen ihnen deutlich mehr Möglichkeiten zur Verfügung, in denen sie sich ausprobieren können.

Wir wünschen uns für die Kinder folgendes:

- selbständiger werden
- eigenständig Entscheidungen treffen können
- selbständig kleine Konflikte lösen
- Stellung beziehen
- sich anpassen
- sich durchsetzen
- ein besseres Regelverständnis bekommen
- selber aktiv werden
- ihre Rechte nutzen

Das Team dahinter wächst zusammen und alle ziehen an einem Strang!

### 2.8.1 Tagesablauf

7:00 - 8:00 Uhr	Frühdienstgruppe, danach gehen alle Kinder in ihre Stammgruppe
bis 8:45 Uhr	Bringphase
9:00 - 9:15 Uhr	Morgenkreis
9:15 - 11:30 Uhr	Freispielphase mit verschiedenen Angeboten und Impulsen im ganzen Haus
11:45 - 12:15 Uhr	Abschlusskreis oder Blitzlicht
12:30 - 13:00 Uhr	Mittagessen
13:00 - 13:30 Uhr	individuelle Mittagspause
13:30 - 14:30 Uhr	Bildungsarbeit in den Stammgruppen
14:30 - 15:00 Uhr	Abholzeit der Kinder mit 35 Stundenbetreuung
ab 15:00 Uhr	Flexibles Abholen und spielen in der Spätdienstgruppe

### Zusätzliche Angebote am Morgen (die Tage können variieren):

Montag:	Tula und Tim / Entenland
Dienstag:	singende KiTa
Mittwoch:	Tula und Tim
Donnerstag:	Wackelzähne Kinder entdecken Kirche
Freitag:	große Morgenrunde mit religiösem Impuls/ Zahlenland

### 2.8.2 Jahresablauf



Osterfestkreis	Abschied der zukünftigen Schulkinder	Erntedank	Weihnachten
Ausflüge der zu-	Schnuppertage	St. Martin	Karneval
Schulkinder	Eingewöhnung	Advent	Fastenzeit
Weltspieletag	Willkommens- und Wahlparty	Nikolaus	
	Weltkindertag		

## 2.9 Gesundheitsförderung

Die Gesundheitsförderung wird als Schutzauftrag gegenüber dem eigenen Körper formuliert.

**„Nur ein gesunder Körper und Geist setzt Ressourcen frei!“**

Die Kinder lernen beim Essen, welche Lebensmittel und Getränke gesund und ungesund sind.

Beim wöchentlichen Bestellen des Mittagessens erfahren die Kinder, welche Komponenten zu einer ausgewogenen Mahlzeit gehören. Wovon darf ich reichlich essen und was sollte eher weniger verzehrt werden.

## 2.10 Gestaltung von Übergängen

### 2.10.1 Elternhaus - KiTa

#### Beobachtung und Dokumentationen

Ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist das Dokumentieren. Fortlaufend wird der Lern- und Entwicklungsstand eines jeden Kindes schriftlich in einer Bildungsdokumentation festgehalten. Dazu führen wir regelmäßige Beobachtungen durch.

- Beobachtungen sind die Grundlage für die Entwicklungsgespräche mit Eltern. Das 1. Elterngespräch (ca. 2-3 Monate nach der Eingewöhnung), kann bei einem freiwilligen Hausbesuch stattfinden.
- Beobachtungen geben Einblick in das Lernen des Kindes
- Beobachtungen sind die Grundlage für die pädagogischen Angebote sowie Projekte

Das Sprachstandfeststellungsverfahren Sismik oder Seldak werden jährlich mit den Kindern durchgeführt.

Die Bildungsdokumentationen und die Ergebnisse des Sprachstandfeststellungsverfahrens werden den Eltern im Rahmen eines jährlichen Elterngesprächs übergeben.

Alle Daten der Kinder werden geschützt. Wir geben keine Daten der Kinder an Dritte ohne Einverständnis der Eltern weiter.

## Eingewöhnung

Ein Kind, das neu zu uns kommt, tritt in eine völlig neue Lebenswelt ein, auf die es sich nur einlassen kann, wenn es sich durch eine verlässliche Beziehung sicher genug fühlt. Deshalb planen wir mit den Eltern im Dialog den Ablauf der ersten Tage und Wochen, wobei wir uns am Wohl und Tempo des Kindes orientieren. Hier können sich schon mal Kind, Eltern und ErzieherInnen kennenlernen. Insbesondere bei den U-3 Kinder orientieren wir uns am „Berliner Eingewöhnungsmodell“, das Stufen im allmählichen Verzicht auf unmittelbare elterliche Nähe vorsieht, bis zum endgültigen Trennungsversuch. Entscheidend sind immer die Signale des Kindes.

## 2.10.2 KiTa - Schule

### Hurra, ich komme in die Schule

Die Schulvorbereitung beginnt mit dem ersten KiTa - Tag, denn die gesamte KiTa - Zeit ist als Vorbereitung auf die Schulzeit anzusehen. Diese Zeit gehört zur Lebensvorbereitung und dient der Entwicklung der kindlichen Persönlichkeit. Das letzte Jahr in der KiTa ist eine aufregende Zeit für Kinder, Eltern und ErzieherInnen. Die Kinder wachsen in ihre neue Rolle und genießen es, nun zu den „Großen“ zu gehören.

Viele Eltern stellen sich nun die Frage: Ist mein Kind überhaupt reif für die Schule? Schafft es die Anforderungen zu erfüllen?

In Elterngesprächen versuchen wir die Fragen der Eltern zu beantworten, unterstützen und suchen gemeinsam nach Lösungen.

Im letzten KiTa - Jahr treffen sich die Kinder zusätzlich mindestens 1x pro Woche und arbeiten im Rahmen der Partizipation differenziert an interesselgeleiteten Themen. Hinzu kommen besondere Ausflüge und Aktionen. Zusätzlich bekommen die Kinder Gelegenheiten, sich beim selbständigen Arbeiten zu fördern.

Die ErzieherInnen des „Vorschulteams“ - Name wechselt evt. jährlich, stellen den Kindern Arbeitsmaterialien zur Verfügung, welches die Kinder eigenständig erarbeiten und im Nachgang mit den Erwachsenen besprechen. Somit wird die Selbständigkeit gefördert und die Kinder können dann in der Schule besser mit dem Unterrichtsmaterial umgehen.



## 2.11 Besondere Angebote

### 2.11.1 Tula und Tim



Das Programm Kindergarten plus ist bei unseren KiTa - Kindern besser als Tula und Tim bekannt. Es wurde von der Deutschen Liga für das Kind entwickelt und fördert die emotionale und soziale Entwicklung der Kinder. Das Programm zeigt den Kindern, wie sie gut mit anderen

Menschen und ihren Gefühlen umgehen sowie Streit und Probleme ohne Gewalt lösen können. Durch die Stärkung der Sozialkompetenzen sollen die Kinder widerstandsfähiger gegen Gefahren wie z.Bsp. Gewalt, Missbrauch und Süchte werden.

Im Alter von 4 bis 5 Jahren nehmen alle Kinder unserer KiTa am Programm Kindergarten plus teil. Dies geschieht in 9 aufeinander aufbauenden Modulen in gruppenübergreifenden Kleingruppen mit bis zu 10 Kindern.

Ein wesentlicher Bestandteil des Programms sind die beiden Handpuppen Tula und Tim in denen sich die Kinder gut wiedererkennen können. Die einzelnen Module setzen sich zudem aus Spielen, Übungen, Gesprächen und Liedern zusammen. Die Eltern der teilnehmenden Kinder werden durch einen Infonachmittag, ein Materialpaket für den Einsatz zuhause und das Angebot eines abschließenden Entwicklungsgespräches mit einbezogen.

Kindergarten plus fördert nachhaltiges Lernen, da die Themen im KiTa - Alltag immer wieder aufgegriffen und damit vertieft werden.

### 2.11.2 Singende Kita

Singen macht glücklich, fördert Sprache und Artikulation, stärkt das Gemeinschaftsgefühl und das Selbstvertrauen. Darüber hinaus schult es das Gehör, sorgt für Körperspannung und Konzentration.

Die ErzieherInnen singen in kindgerechter Stimmlage. Aus alltäglichen Situationen entstehen Bewegungslieder, Reime und Verse, altes Liedgut wird aufgegriffen und teilweise mit neuen Texten abgewandelt. Das Singen wird so ohne Druck und dafür mit viel Freude im KiTa - Alltag verankert.

Orientiert an den Interessen der Kinder, jahreszeitlichen Abläufen, Festen und Feiern erleben die Kinder rhythmische Bewegungslieder und fantasievolle Stimmspielgeschichten. Durch Bewegung und Sprache werden die Kinder zum Mitsingen motiviert und tragen das in der „Singenden KiTa“ erworbene Liedgut weiter in ihre Gruppen.

### 2.11.3 Entdeckungen im Entenland



Im „Entenland“ lernen die Kinder ab 3 Jahren grundlegende Fähigkeiten wie Sortieren und Ordnen, Orientierung in Raum und Zeit, Farben, Formen und Zahlen kennen. In 6 Lernfeldern führt das Entenkind spielerisch durch das Entenland. In Gesprächsrunden durch Reime, Rätsel, Bilderbücher und Bewegung werden gemeinsam die Übungen durchgeführt. Zur Vertiefung eignen sich die Arbeitsblätter, die im Anschluss an die Aktivitäten mit den Kindern erarbeitet werden.

### 2.11.4 Entdeckungen im Zahlenland



Im Zahlenland lernen die Kinder in der KiTa mathematische Bildung als ein intensives und spannendes Erlebnis. Die Kinder, die das letzte Jahr in der KiTa verbringen, nehmen an diesem Angebot teil. Durch Bewegung, Musik und Rhythmik, durch abzählen und sortieren, durch Verse und Geschichten erfahren die Kinder in 9 Einheiten immer neu Impulse, um sich die Welt der Zahlen selbständig zu erobern. Im Mittelpunkt steht der Zahlenraum 1 - 10 und der „Zahlenweg“ bis 10 und teilweise auch schon bis 20. Mathematische Bildung umfasst eine generelle Förderung der Wahrnehmung, der Merkfähigkeit, der Motorik, der Musik und der Sprache. Jedes Kind erlebt dabei seinen individuellen Zugang zur Welt der Zahlen.

Beide Projekte stammen von Professor Preis

## 2.12 Inklusion gem. BTHG (Bildung und Teilhabe- Gesetz), **Diversität**, **Gender**

**Inklusion** ist nicht nur ein anderes Wort für Integration.

Inklusion bedeutet eine allumfassende Teilhabe aller Kinder in einer Bildungseinrichtung. (siehe erweiterte Konzeption im Anhang)

Mit dem stufenweisen Inkrafttreten des SGB IX ab 2017 wurde die Definition des Begriffs der **Behinderung** erweitert.

Die Beeinträchtigung wurde hierbei in Wechselwirkung mit einstellungs.- und umweltbedingten Barrieren gebracht um deutlich zu machen, dass äußere Faktoren Beeinträchtigungen verstärken und Teilhabemöglichkeiten verhindern können. Jedes Kind ist in seiner Individualität wahr.- und anzunehmen. Teilhabe an Bildungsprozessen für alle Kinder zu ermöglichen, heißt ausschließende Barrieren für die Teilhabe kritisch in den Blick zu nehmen und sie zu ändern.

Im Zusammenhang mit Inklusion wird **Diversität** thematisiert und betrachtet.

Diversität bedeutet für uns, Vielfalt als Normalität in der täglichen Praxis wahrzunehmen und unterstützt die gleichberechtigte soziale Teilhabe aller Kinder. Dabei werden die Besonderheiten und unterschiedlichen Voraussetzungen einzelner Kinder als Ressource betrachtet und behandelt und nicht als Defizit. Lernprozesse müssen sich dabei den kindlichen Bedürfnissen anpassen, um Chancengleichheit bzw. Gerechtigkeit zu ermöglichen.

Der Begriff **Gender** meint die gesellschaftlich, sozial und kulturell geprägten und damit auch veränderlichen Geschlechterrollen.

Mädchen und Jungen müssen ihre eigene Geschlechtsidentität entwickeln können, ohne durch stereotype Sichtweisen und Zuschreibungen in ihren Erfahrungsmöglichkeiten eingeschränkt zu werden. Jungen und Mädchen erhalten gleiche Chancen, die Aufmerksamkeit und Unterstützung der Fachkräfte zu erlangen. Jedes Kind erfährt, dass Jungen und Mädchen alle Erfahrungsfelder in gleicher Weise offenstehen und das eingrenzende Geschlechtsrollenmuster überwunden werden können.

### 2.12.1 Inklusion gem. BTHG (Bildung und Teilhabe- Gesetz)



Im Rahmen des BTHG hat Inklusion in diesem Schwerpunkt Kinder mit (drohender) Behinderung an der Bildungsarbeit der KiTa vollumfänglich und barrierefrei teilhaben zu lassen.

Die KiTa wird für die o.g. Kinder einen Teilhabe.- und Förderplan für das jeweilige Kind schreiben. In ihm werden mit Blick auf das Kind seine Teilhabemöglichkeiten in der Einrichtung sowie eine entsprechende Zielplanung

beschrieben. Sollten Inklusionsassistenzen eingesetzt werden, sind diese für die Begleitung im KiTa - Alltag für das Kind gedacht. Sie begleiten das ihm zugeteilte Kind in der Kernzeit. Dazu gehört auch, dass Kind in seinen Alltagsabläufen zu unterstützen. (Hilfestellungen und Sicherheit geben, evt. wickeln,...)

Die zusätzlichen Individuellen heilpädagogischen Leistungen einer BTHG Fachkraft liegen in dem Bereich, dass sie die Betreuungszeiten übernimmt, in dem die Inklusionsassistentz nicht im Haus ist, gezielte Angebote mit den Kindern durchführt und unterstützt.

### 2.12.2 Interkulturelles Zusammenleben

Unsere Gesellschaft wird immer heterogener. Dies spiegelt sich auch in unseren KiTas wieder, in denen viele Nationen vereint werden. Neben dem Bewusstsein, dass alle Menschen - unabhängig von ihrer Hautfarbe, Herkunft, Sprache, Religion,... - gleich und gleichwertig sind, gilt es, die Unterschiede der verschiedenen Kulturen und Lebenswelten anzuerkennen.

Wir beziehen all diese Merkmale in unsere Arbeit mit ein und gehen damit offen und ungezwungen um. Die Kinder erfahren so, dass es Vielfalt gibt und ihre

eigene Lebensweise nur eine von vielen ist. Ein wertschätzender Umgang mit anderen Familiensprachen, fördert die Identitätsentwicklung der Kinder.



## **2.13 Bildungsauftrag der Tageseinrichtung**

Das Leitziel der Bildung von Anfang an ist die gesellschaftliche Teilhabe. Ausgangspunkt sind immer die Stärken und die individuellen Ressourcen eines Kindes. Gemeinsame Bildung, Erziehung und Betreuung aller Kinder wird mit individueller Förderung und Hilfe verbunden, damit die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes stärkenorientiert bestmöglich gefördert werden kann. Im KiTa - Alter stellen Kinder die meisten Fragen und wollen von sich aus so viele Erfahrungen wie möglich sammeln. Sie sind aktiv lernende, neugierige und weltoffene Individuen.

In den Bildungsinselfern beruhend auf den 10 Bildungsbereichen können die Kinder ihre Kompetenzen erweitern und festigen.

Bauen und konstruieren, experimentieren und forschen, Kreativität, Handwerk und Handarbeit, Bewegung drinnen und draußen. Das Rollenspiel ist ein phantasievolles Spiel in den Kindern erlebte oder beobachtete Situationen nachspielen. Die Kinder schlüpfen in eine andere Rolle und tun so als ob.

Sinneswahrnehmung:

In einer geborgenen und angenehmen Atmosphäre werden bewusst ausgewählte Sinnesreize angeboten, die die unterschiedlichen Wahrnehmungsbereiche wie das taktile, visuelle oder auditive System ansprechen.

Kenntnisse über Medien sammeln, Technik, Bedienung und

Nutzungsmöglichkeiten. Folgende Medien stehen den Kindern zur Verfügung: Tonieboxen, Internet, Tip Toi, Tellimero, Bücher, CDs, Kamishibais

## **2.14 alltagsintegrierte Sprachförderung**

Alltagsintegrierte sprachliche Bildung unterstützt und begleitet die natürliche Sprachentwicklung von Kindern in allen Altersstufen. Die Kinder sollen Freude an der Kommunikation entwickeln und von sich aus gerne sprechen. Der KiTa - Alltag bietet dafür zahlreiche Anlässe:

Besonders eignen sich das gemeinsame Essen, erzählen im Morgenkreis, Gespräche bei der Ankunft und Verabschiedung,..... Je nach Alter und Entwicklungsstand des Kindes können die Mitarbeiter das Handeln sprachlich begleiten.

Alltagsintegrierte Ansätze zur Sprachbildung und -förderung, sind bundesweit in Bildungs - und Erziehungsplänen für den Elementarbereich verankert.

(siehe Sprachkonzeption im Anhang)

## **2.15 Kinderschutz**

Kinderschutzkonzept und sexuelles Rahmenkonzept des KiTa ZV befinden sich im Anhang

### 3.1 Zusammenarbeit mit Eltern

Unsere KiTa ist nicht nur ein Ort für Kinder, sondern auch für Eltern. Unser Ziel ist eine offene, ehrliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und Mitarbeitern. Die Eltern sind die wichtigsten Partner für jeden Mitarbeiter, um Zugang zu einem Kind zu finden und eine Bindung aufbauen zu können. Sie sind die Experten ihres Kindes und sind Partner bei der Unterstützung der Entwicklung der Kinder in der KiTa. Die Eltern können ihre Vorstellungen aktiv in unserer KiTa einbringen und Mitverantwortung tragen.

Die Projektdarstellungen informieren über die Projekte in den einzelnen Bereichen und stellen den Eltern die pädagogischen Inhalte vor.

Das KiTa ABC informiert über die Rahmenbedingungen, Strukturen und Abläufe in unserer Einrichtung. Durch das Portfolio des Kindes wird die Entwicklung dargestellt.

Der Elternrat ermöglicht aktive Mitarbeit, Mitbestimmung und Mitgestaltung des Lebens in unserer Einrichtung. Jedes Jahr werden pro Stammgruppe zwei Elternvertreter von der Elternvollversammlung gewählt. Diese 8 Elternvertreter bilden den Elternrat. Im Elternrat beteiligen sich die Eltern an der Gestaltung der äußeren Rahmenbedingungen, z.B. den Öffnungszeiten, die Aufnahmen der Kinder etc. Zum Rat der Tageseinrichtung gehören der Elternrat, Trägervertreter und die Mitarbeiter der KiTa an.

Der Förderverein unterstützt finanziell und ideell die alltägliche Arbeit unserer Einrichtung.

(Aufnahmeanträge liegen in der KiTa aus, bzw. sind auch auf den jeweiligen Internetseiten im Downloadbereich zu finden.)

Regelmäßige Elterncafe´s, im Wechsel vormittags und nachmittags geben den Eltern Zeit zum Plaudern und Austausch.

Thematische Elternnachmittage ggf. begleitet durch Referenten, laden ein, sich mit wichtigen pädagogischen Themen auseinander zu setzen.

Familiennachmittage bereichern das Zusammenleben in der Einrichtung.



### **3.2 Zusammenarbeit mit dem Träger**

Der Träger unserer KiTa ist der KiTa Zweckverband im Bistum Essen. Es findet ein ständiger Austausch zwischen Träger und Leitung statt. Dieser dient zur Abstimmung von Verwaltungsaufgaben und der pädagogischen Arbeit. Die zuständige Gebietsleitung kommt regelmäßig in die Einrichtung und unterstützt Leitung und Team.

Der Träger unterstützt in folgenden Punkten:

- Fortbildungen
- Beschwerdemanagement
- Kinderschutz
- Mitarbeitervertretung (MAV)
- Informationen und Unterstützung im Intranet
- Kico App
- Verschiedene Gremien
- Versand von Plakaten, Postkarten, Materialien zu verschiedenen Festen u.a. bei der religions - pädagogischen Arbeit, Weltspieletag, Weltkindertag,...

### **3.3 Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde**

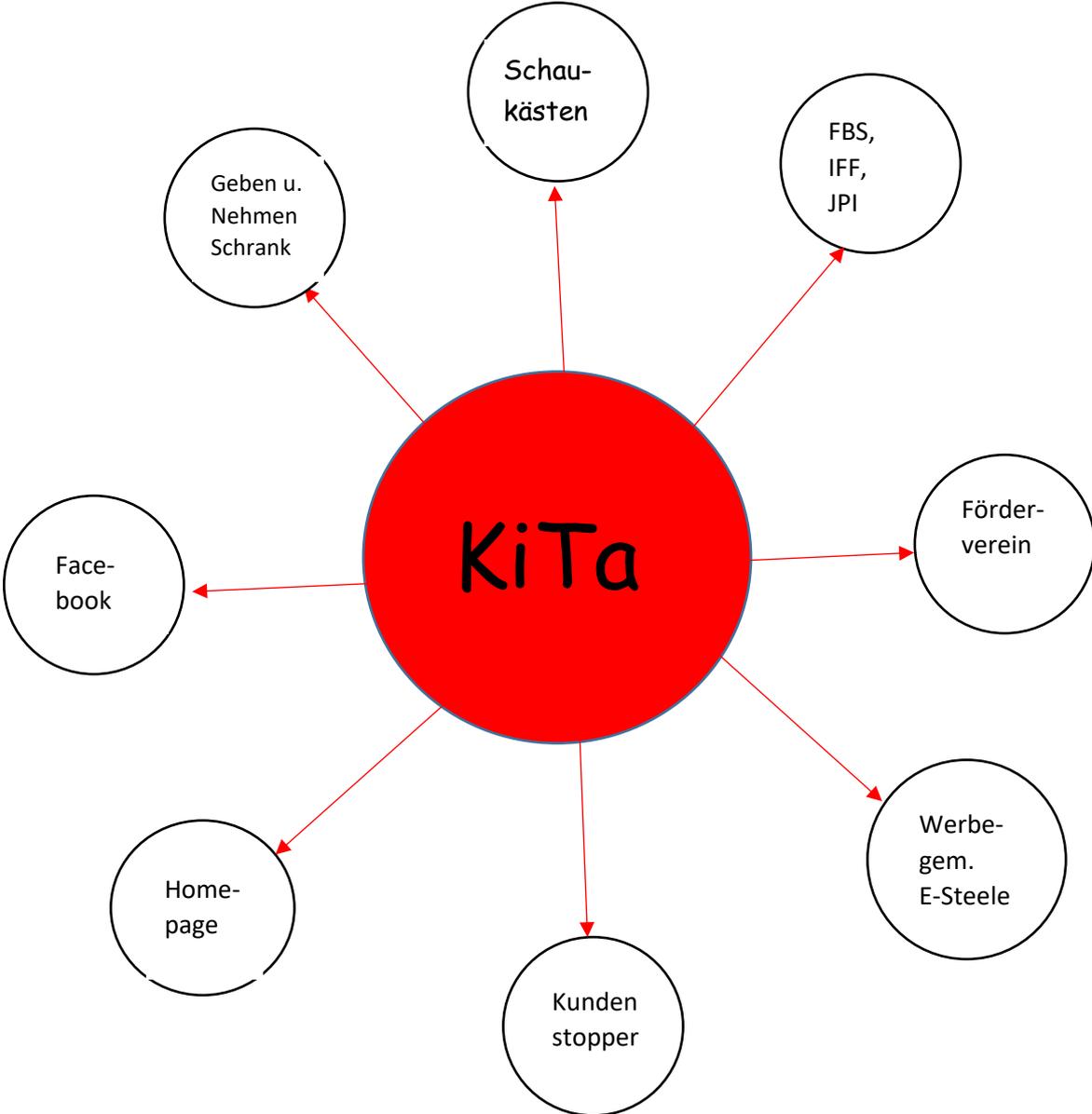
Die KiTa arbeitet mit der Gemeinde St. Laurentius in vielen Bereichen zusammen:

- Bücherei (Bib fit)
- Gemeindefest
- Kinder entdecken Kirche
- Projektausstellungen in der Kirche
- Gemeinsame Familiengottesdienste

### **3.4 Zusammenarbeit mit der Schule**

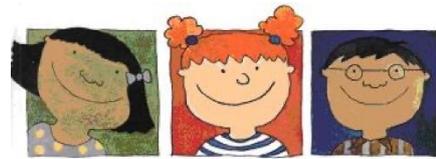
Wir arbeiten mit der Laurentius Schule und auch mit der Schule im Steeler Rott zusammen. Wir gehen in den Austausch, was die neuen Erstklässler betrifft und laden uns gegenseitig zu Festen und Veranstaltungen ein.

### 3.5 Öffentlichkeitsarbeit



### 3.6 Zusammenarbeit mit Institutionen und Kooperationspartnern

Ein wichtiger Aspekt unserer Arbeit ist die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen. Der fachliche Austausch und die Beratung mit anderen, an der Entwicklung des Kindes beteiligten Fachkräften und Einrichtungen eröffnen uns einen erweiterten Blickwinkel und Zugang zum Kind. Voraussetzungen für diese Kooperationen sind sowohl die Bereitschaft zu einem intensiven interdisziplinären Austausch mit verschiedenen Berufsgruppen als auch eine transparente Darstellung unserer eigenen Arbeitsorganisation und Pädagogik. Diese Aspekte werden von uns als Bereicherung unseres pädagogischen Handelns empfunden und wir erleben uns immer wieder als Lernende.



Jeder Mensch ist etwas Besonderes



Unsere Erfahrungen mit den ortsansässigen und ortsnahen Therapeuten, Schulen und Institutionen sind sehr gut und intensiv - hierzu gehören unter anderem:

- Erziehungsberatungsstelle - Beratung und Unterstützung in Erziehungsfragen für Eltern und Erzieherinnen
- Frühförderung - Weitervermittlung von entwicklungsverzögerter und von Behinderung bedrohter Kinder. Beratung und Unterstützung von Erziehungsfragen für Eltern und Erzieherinnen
- Grundschule
- Gemeinde - Gestaltung von Familiengottesdienst, Nutzung der Pfarrbücherei, Gemeindefest
- Logopädie - Weitervermittlung von sprachauffälligen Kindern
- Ergotherapie - Weitervermittlung von Kindern mit Defiziten im Wahrnehmungsbereich
- interdisziplinäre Frühförderstelle - Weitervermittlung von Kindern mit Förderbedarf
- Jugendamt - Anmeldung bzw. Abmeldung der KiTa - Kinder, Little Bird
- Senioreneinrichtungen: Laurentiusstift/Maximilian Kolbe Haus - generationsübergreifende Aktivitäten
- VAM = Verein für alleinerziehende Väter und Mütter - unterstützende Beratung im Bereich Kindertagespflege, Anleitung von Tagespflegepersonenpraktikantinnen
- Sozialer Dienst des Jugendamtes - für unterstützende Angebote bei Bedarf für einzelne Familien
- Gesundheitsamt - Zusammenarbeit bei Einschulungsfragen, Meldepflicht bei bestimmten Krankheiten

- Fachschule für Sozialpädagogik - gemeinsame Anleitung der PraktikantInnen in Theorie und Praxis, regelmäßiger Austausch mit dem Lehrpersonal
- Familienbildungsstätte - Zusammenarbeit im Bereich der Elternbildung

#### 4.1 Unsere Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Qualitätssicherung ist ein zentraler Punkt unserer pädagogischen Arbeit. Wir legen Wert darauf, Veränderungsprozesse aktiv zu gestalten und zu steuern, um so die Qualität unserer Arbeit zu sichern. Die Ermöglichung und Förderung der Partizipation von Kindern, Eltern und Mitarbeitern gehören zu unserem Selbstverständnis. Qualitätsentwicklung betrachten wir als Chance für ein hohes Maß an Professionalität. Die Qualitätssicherung in unserer Einrichtung ist geprägt von einer großen Transparenz gegenüber Kindern, Eltern und Mitarbeitern und einer guten Kommunikation und Wertschätzung im Beziehungsdreieck Eltern-Kinder- Erzieher.

Wir sichern durch:

- Bedarfsabfragen bei Eltern
- Zufriedenheitsbefragungen bei Kindern, Eltern und Mitarbeitenden
- intensive Zusammenarbeit mit dem Elternrat
- stetige Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit orientiert an der Lebenswirklichkeit unserer Familien in der KiTa
- ein jährliches internes Audit durch Teammitglieder
- regelmäßige Fortbildungen und Teamtage für alle Erzieher
- Einführung von Korrekturmaßnahmen und Vorbeugemaßnahmen
- Reflexion eigener Methoden
- ....

#### Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist das KTK-Gütesiegel



Das KTK-Gütesiegel Bundesrahmenhandbuch ist das Qualitätsmanagementkonzept für unsere katholischen Kindertageseinrichtungen. In neun Qualitätsbereichen werden darin Qualitätsanforderungen, Aufgaben und Prozesse beschrieben, die das Profil und die Arbeit unserer katholischen Kindertageseinrichtungen charakterisieren. Die Inhalte des KTK-Gütesiegel Bundesrahmenhandbuchs begründen sich aus dem christlichen Glauben heraus und stiften eine gemeinsame christliche Identität. Mit dem KTK-Gütesiegel werden wir unterstützt, unser Profil zu schärfen und die Qualität unserer Arbeit zu reflektieren, weiterzuentwickeln und zu dokumentieren.

## 4.2 Beschwerdemanagement

Für uns ist die partnerschaftliche und wertschätzende Kooperation mit den Eltern bzw. den Erziehungsberechtigten die Voraussetzung für eine gute pädagogische Arbeit. Wir leben eine Kultur, in der Mitarbeiter, Eltern und Kinder sich gegenseitig unterstützen. Konstruktive Kritik sehen wir als Chance, Konflikte offen und fair ausgetragen zu können.

Wir fördern den professionellen Austausch unter den Mitarbeitern und stellen sicher, dass relevante Informationen zur Verfügung stehen.

Treten Beschwerden / Fehler auf oder werden solche erkannt, nutzen wir diese als Chance zur Verbesserung. Die Grundlage für die Qualitätsentwicklung in unserer Einrichtung ist das Gütesiegel des Bundesverbandes für Katholische Tageseinrichtungen für Kinder

(KTK) und das Qualitätshandbuch des KiTa Zweckverbandes.

Das bedeutet, dass Beschwerden angenommen und dokumentiert werden.

Verbesserungsvorschläge mit Kindern, Eltern, Mitarbeitern und Träger werden vereinbart und es werden zeitnahe Rückmeldungen gegeben.



Hurra! Sie haben es geschafft!

Durch das Lesen unserer Konzeption, haben Sie uns schon kennenlernen dürfen.

Wir bedanken uns dafür und freuen uns auf den persönlichen Kontakt und eine gute Zusammenarbeit!

Ihr KiTa Team

## Literatur und Quellenverzeichnis

Inklusion - Broschüre: An alle denken  
Herausgeber: LWL und LVR

10 Bildungsbereiche

Grafik aus: Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (<sup>2</sup> 2018): Bildungsgrundsätze. Mehr Chancen durch Bildung von Anfang an. Grundsätze zur Bildungsförderung für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Kindertagesbetreuung und Schulen im Primärbereich in Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf (S. 77).

Impressum: Das gesamte Team der KiTa und Familienzentrum St. Laurentius Graffweg 25, 45276 Essen, Telefon: 0201-515839, [kita.st.laurentius.essen@kita-zweckverband.de](mailto:kita.st.laurentius.essen@kita-zweckverband.de)

Herausgeber: Michelle Wessolek, Mai 2022